

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1880)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Rätz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1880.

Direktor: Herr Regierungsrath **Räz.**

A. Gesetze, Dekrete, Verordnungen, Beschlüsse etc.

Gesetze, Dekrete und Verordnungen betreffend das Forstwesen wurden im Betriebsjahr keine erlassen.

Bei der Berathung des vorjährigen Verwaltungsberichtes im Dezember 1879 hat der Grosse Rath, auf Antrag der Staatswirthschafts-Kommission, folgende Postulate angenommen:

Der Regierungsrath wird eingeladen:

- 1) dafür zu sorgen, dass die Kommission, welche seiner Zeit niedergesetzt wurde, um zu untersuchen, ob der Ertrag der Staatswaldungen nicht erhöht werden könnte, ihre Arbeiten beförderlich zu Ende führe, nöthigen Falls unter Beiziehung von Experten;
- 2) mit Beförderung die bestehenden Forstdordnungen einer Revision zu unterziehen;
- 3) auf die Veräusserung kleiner isolirter Waldstücke Bedacht zu nehmen, ohne die Arrondirung grösserer Waldkomplexe zu sistiren.

Zu Postulat 1:

Da eine wesentliche Erhöhung des Geldertrages der Staatswaldungen nur durch Herabsetzung der Umtriebszeiten und entsprechend vermehrte Hauungen zu erlangen ist, so wird bei den jetzigen niedrigen

Holzpreisen, die um 14 % unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre und um 47 % unter demjenigen vom Jahr 1876 stehen, wohl kaum Jemand eine rasche Verwerthung der Holzvorräthe wünschen. Es ist deshalb die Behandlung dieser Frage gegenwärtig ohne Bedeutung, was auch der Grund sein mag, warum die hiefür bestellte Kommission ihre Arbeit nicht beendet hat.

Zu Postulat 2:

Die verlangte Revision der bestehenden Forstdordnungen hat sich nach hierseitiger Ansicht auf die Organisation und auf die Forstpolizeivorschriften zu erstrecken. Bezüglich der Forstorganisation sind im Berichtsjahr bereits mehrere Entwürfe ausgearbeitet worden, allein der Regierungsrath konnte bis dato wegen anderer wichtiger Geschäfte diese Projekte noch nicht in Berathung ziehen, wird dies aber möglichst bald thun.

Was die Revision der forstpolizeilichen Bestimmungen betrifft, so wurde mit dem Entwurfe derselben bereits begonnen. Diese Arbeit bietet jedoch bedeutend mehr Schwierigkeiten, als man gewöhnlich annehmen dürfte, was übrigens durch die Thatsache bestätigt wird, dass diese Angelegenheit seit ca. 50 Jahren immer wieder verschoben wurde. Wir können jedoch die Zusicherung geben, dass eine bezügliche Vorlage in nächster Zeit gemacht werden wird.

Postulat 3:

Dem Auftrage, kleine Waldparzellen zu veräussern, suchte die Forstdirektion bestmöglich nachzukommen und liess zu dem Ende in erster Linie die nöthigen Taxationen als Vorarbeiten ausführen. Die Veräusserungen selbst boten jedoch grosse Schwierigkeiten, indem die gegenwärtige Geldkrise, wie begreiflich, auf den Verkauf sehr ungünstig einwirkt. Es konnte denn auch im Jahr 1880 nur eine einzige Parzelle, nämlich der Anteil am Reparationswäldchen zu Langenthal, verkauft werden.

Die im letzten Jahr wegen starker Vermehrung der *Borkenkäfer* nöthig gewordenen Vorbeugungsmaßregeln, in Folge welcher, gemäss der Verordnung vom 11. Januar 1871, die bedrohten Gegenden unter speziellen Forstschutz gestellt wurden, mussten auch im Jahr 1880 aufrecht erhalten werden. Theils vom Windsturme am 5. Dezember 1879, theils noch von früher her, waren nämlich in den durch den Wind mitgenommenen Waldungen zu Anfang des Jahres noch viele gebrochene oder sonst beschädigte Nadelholzstämme vorhanden, wodurch jeweilen der Vermehrung der forstschrädlischen Insekten in hohem Masse Vorschub geleistet wird. Da jedoch nach den forstamtlichen Berichten die Gefahr gegenwärtig nur noch gering ist, so wird für das Jahr 1881 der spezielle Forstschutz aufgehoben werden können.

B. Forstorganisation.

Im Bestand des Personals der Forstverwaltung haben folgende Veränderungen stattgefunden:

Von der Stelle eines Unterförsters des VIII. jurassischen Reviers erhielt die verlangte Entlassung Herr Ad. Criblez von Péry; an dessen Platz wurde gewählt Herr C. A. Morel von Corgémont. Im Fernern starben Herr A. Marchand, Brigadier-forestier des IX. Reviers zu Sonvilier, und Herr Alc. Chausse, Brigadier-forestier des X. Reviers zu Romont.

Ein *Bannwartenkurs* fand dieses Jahr während vier Wochen in Interlaken statt, und zwar unter der Leitung des Herrn Oberförster Kern daselbst. Da dieser Kurs zur Ausbildung von Bannwarten des eidgenössischen Forstgebietes abgehalten wurde, so leistete der Bund an die dahерigen Kosten einen Beitrag von Fr. 400.

Nach bestandener Prüfung erhielten das Befähigungszeugniß als Bannwart I. Klasse 5 Theilnehmer, als Bannwart II. Klasse 7 Theilnehmer.

C. Allgemeine Wirtschaftsverhältnisse.

Der letztjährige, lang andauernde und ausserordentlich kalte Winter hat sich in den Waldungen in sehr empfindlicher Weise fühlbar gemacht. Seit Jahrzehnten war die Kälte nie so streng gewesen; während mehreren Wochen betrug für den grössten Theil des Kantons das Tagesminimum — 10 bis — 15° C. und fiel sogar mitunter bis — 20 und

— 24° C. Dabei sank nach den gemachten forstlich-meteorologischen Beobachtungen die Temperatur im Innern selbst 40—50cm starker Stämme bis 10° unter Null.

Die nachtheilige Einwirkung auf das Pflanzenleben hatte jedoch ihre Ursache weniger in diesen hohen Kältegraden, als im öftern, ausserordentlich raschen Wechsel der Temperatur. Bei dem meist hellen und stillen Wetter stieg jeweilen über Mittag an der Sonne das Thermometer gegen Null und in den nicht vom Schnee bedeckten dunklen Pflanzenteilen wohl noch höher. Diese plötzlichen Uebergänge mussten nothwendiger Weise eine Störung des pflanzlichen Organismus herbeiführen, und zwar äusserte sich dieselbe in doppelter Weise; bei stärkern Stämmen entstanden sogenannte Frostrisse, durch welche der Stamm der Länge nach radial aufgerissen wird, jüngere Bäume dagegen, sowie namentlich empfindlichere, exotische Holzarten gingen ganz oder theilweise ein. Bei Nadelhölzern erfroren wohl auch nur die Nadeln, welche dann im Frühjahr durch andere ersetzt wurden. Am häufigsten traten die Beschädigungen auf den südlichen Seiten und namentlich an Bestandesrändern auf, während Nordhänge meist ganz verschont blieben. Was die Höhenlage betrifft, so lässt sich schwer ein durchgehender Unterschied konstatiren, und wenn auch festzustehen scheint, dass im Allgemeinen in höhern Regionen die Kälte weniger empfindlich war, als in tiefern Gegenden, so wurde doch in Folge konstanter Abwesenheit von schützenden Nebeln der Temperaturwechsel im Gebirge um so schroffer und verderblicher. Namentlich hat hievon die Rothanne gelitten, von der 5- bis 15jährige Stämmchen vielfach ganz oder theilweise abstanden. Aehnlich verhielt sich die Weisstanne, während unsere übrigen, als unempfindlicher bekannten Nadelhölzer sich auch als solche erwahrten. Von den Laubhölzern litten ausser den Obstbäumen, die hier nicht in Betracht kommen, am meisten die Eiche, von welcher z. B. im Forstkreis Seeland selbst mittelwüchsige Exemplare zu Grunde gingen; andere Laubhölzer büssen nur einzelne Zweige oder Knospen ein. Frostrisse wurden unter ganz ähnlichen Verhältnissen beobachtet, jedoch so zu sagen ausschliesslich an der Weisstanne und der Eiche.

Hier anschliessend ist noch des Spätfrostes vom 19./20. Mai zu erwähnen, welcher jedoch nicht so grossen Schaden anrichtete, wie man befürchtet hatte. Am stärksten wurden Weisstannen und Buchen hergenommen, sonst waren die verderblichen Folgen nur in eigentlichen Frostlagen wahrzunehmen.

Die grosse anhaltende Winterkälte hatte zur Folge, dass im ganzen Kanton, ausgenommen im Jura, die Brennholzpreise stiegen und die grossen Vorräthe von gerüstetem Holz rasch zur Verwendung kamen. Diese Hausse würde noch viel stärker und fühlbarer geworden sein, wenn eben nicht von den letzten Windfällen im Februar und Dezember 1879 her so bedeutende Vorräthe vorhanden gewesen wären.

Gleichwohl standen im Allgemeinen die *Holzpreise* auch im Jahr 1880 niedrig; namentlich sind diejenigen des Bauholzes wieder gefallen und steht auch für das Jahr 1881 ein ferneres Sinken der Brenn- und Bauholzpreise, wo nicht ausnahmsweise Lokalverhältnisse influenziren, in Aussicht.

Dass der strenge Winter und die damit verbundene Arbeitslosigkeit eines grossen Theiles der armen Bevölkerung den *Holzfrevel* begünstigte, so dass derselbe in vielen Gegenden eine bis dato nie gekannte Höhe erreichte, ist nicht zu verwundern.

Die *Aufriistung des Holzes* wurde durch die grosse Winterkälte erschwert und aufgehalten, die Holzabfuhr und überhaupt der *Holztransport* dagegen durch hinlänglichen Schnee und andauernde Schlittbahn ungemein erleichtert.

Durch die schon im Jahr 1879 getroffenen und im Jahr 1880 wiederholten Massregeln konnte dem befürchteten *Schaden durch Borkenkäfer* so ziemlich Einhalt gethan werden. Das Insekt ist überall nur vereinzelt, namentlich in den von den Windstürmen beschädigten Nadelholzbeständen aufgetreten. Die Waldungen wurden so ziemlich ohne Ausnahme vom liegenden und abgehenden Holz rechtzeitig geräumt, und wo dies nicht möglich war, die im Walde bleibenden Nadelholzstämme entrindet.

D. Staatsforstverwaltung.

1. Arealverhältnisse.

Vermehrung und Arrondirung des Areals der freien Staatswaldungen.

| | Durch Ankauf. | Fläche. Hektaren. | Erwerbspreis. Fr. Rp. |
|--|---------------|----------------------|--------------------------|
| 1) Erlach. | | | |
| Beiträge an das Unternehmen der Juragewässer-Korrektion für die von der Einwohnergemeinde Ins angekauften 401 Jucharten im grossen Moos: | | | |
| a) Der siebente Beitrag | — | 4,278. — | |
| b) Der erste Jahresbeitrag an die Binnenkorrektion genannten Unternehmens für das Schwarzgrabengebiet | — | 2,000. — | |
| 2) Seftigen. | | | |
| a) Von dem Auacker, die Sommerweidau genannt, und die Rüschmatte, beide in einem Umfange begriffen, im Ganzen haltend | 9,7818 | 1,000. — | |
| b) Ein ausgemarchetes Stück von zu Selhofen, Gemeinde Kehrsatz gelegen, von Bendicht Spycher, Joh. Sohn, von Köniz, zu Selhofen. | 3,6000 | | |

Durch Loskauf.

| | | |
|---|---------|-----------|
| <i>Schwarzenburg.</i> Das Recht zu Gunsten der Armen von Wahlern, aus dem im Gemeindebezirk Rüscheegg gelegenen Längeneiwald jährlich 10 Bau-tannen und 25 Klafter oder 75 Ster tannenes Holz zu beziehen | — | 21,000. — |
| <i>Total Vermehrung</i> | 13,3818 | 28,278. — |

Verminderung des Waldareals.

| | Durch Verkauf. | Fläche. Hektaren. | Erwerbspreis. Fr. Rp. |
|---|----------------|----------------------|--------------------------|
| <i>Burgdorf.</i> Ein Stück Rüttiland, zum Tennletwald gehörend, Total | 0,0400 | 111. — | |
| An Bendicht Glauser, im Lautermoos zu Krauchthal. | | | |
| Vermehrung des Areals der freien Staatswaldungen | 13,3418 | — | |
| Vermehrung der Kapitalschätzungen | — | 28,167. — | |

**Veränderungen im Arealbestand der freien
Staatswaldungen**
durch Käufe, Verkäufe und Kantonnemente während
der letzten 10 Jahre.

| Jahr. | Vermehrung. | | Verminderung. | |
|------------|-------------|------------|---------------|------------|
| | Inhalt. | Schätzung. | Inhalt. | Schätzung. |
| | Hektaren. | Fr. | Hektaren. | Fr. |
| 1871 | 83,88 | 32,584 | 23,40 | 16,134 |
| 1872 | 123,84 | 52,928 | 22,68 | 38,738 |
| 1873 | 215,28 | 213,246 | — | 49 |
| 1874 | 188,64 | 61,950 | 0,36 | 788 |
| 1875 | 111,96 | 50,021 | 1,44 | 4,831 |
| 1876 | 148,68 | 46,686 | 13,68 | 17,035 |
| 1877 | 4,92 | 75,547 | 27,73 | 27,679 |
| 1878 | 103,81 | 127,599 | 6,53 | 18,244 |
| 1879 | 15,68 | 18,584 | 3,66 | 9,965 |
| 1880 | 13,38 | 28,278 | 0,04 | 111 |
| | 1010,07 | 707,423 | 99,52 | 133,574 |
| Total- | 99,52 | 133,574 | | |
| Vermehrung | 910,55 | 573,849 | | |

Die Gesammtfläche der Staatswaldungen auf den 31. Dezember 1880 beträgt 11,928 Hektaren mit einer Kapitalschätzung von Fr. 16,340,515. Davon fallen auf den alten Kantonsteil 7868 Hekt. mit Fr. 11,969,116, » Jura 4060 » » 4,371,399.

Die Grundsteuerschätzung sämmtlicher Staatswaldungen beläuft sich auf Fr. 13,571,448.

2. Wirtschaftsverhältnisse.

Die Ergebnisse der in den verschiedenen Forstkreisen ausgeführten Holzschläge in Staatswaldungen waren folgende:

| Forstkreis. | Haupt- | Zwischen- | Total. |
|--|----------|-----------|--------|
| | Nutzung. | Nutzung. | |
| Festmeter. | | | |
| Oberland . . . | 2,286 | 380 | 2,666 |
| Thun | 4,461 | 1,655 | 6,116 |
| Mittelland . . . | 7,960 | 831 | 8,791 |
| Emmenthal . . . | 6,374 | 2,051 | 8,425 |
| Seeland | 4,372 | 1,007 | 5,379 |
| Erguel | 4,701 | 1,615 | 6,316 |
| Pruntrut | 9,888 | 1,887 | 11,775 |
| | 40,042 | 9,426 | 49,468 |
| Nach dem Wirtschaftsplan sollten geschlagen werden | 43,492 | 7,268 | 50,760 |

Es wurden somit zu wenig geschlagen 1292 Festmeter. Da jedoch in Folge des Windfalles vom 20./21. Februar 1879 im letzten Jahre eine Uebernutzung von 15,367 Festmeter stattfand, so beabsichtigte man, im Jahr 1880 einen grossen Theil dieses Ueberhaues einzusparen. Ein neuer Windfall vom 5. Dezember 1879, der eintrat, nachdem sämmtliche bedeutenden Schläge theils beendigt, theils in Ausführung und verakkordirt waren, vereitelte jedoch dieses Vorhaben, indem allein in den Waldungen der Forstkreise Seeland, Emmenthal und Mittelland ca. 9020 Festmeter Windfallholz aufgerüstet werden mussten.

Die Durchschnittspreise des verkauften Holzes während der letzten 10 Jahre betragen:

| Jahr. | Für Brennholz. | | | | Für Bauholz. | |
|-------|----------------|------------|------------|------------|--------------|------------|
| | Per | Per | Per | Per | Per | Per |
| | Ster. | Festmeter. | Festmeter. | Festmeter. | Festmeter. | Festmeter. |
| 1871 | 6 | 73 | 9 | 96 | 15 | 96 |
| 1872 | 7 | 70 | 11 | 26 | 18 | 15 |
| 1873 | 7 | 98 | 11 | 81 | 21 | 11 |
| 1874 | 8 | 15 | 12 | 07 | 22 | 22 |
| 1875 | 8 | 37 | 12 | 41 | 22 | 70 |
| 1876 | 9 | 61 | 14 | 25 | 23 | 74 |
| 1877 | 8 | 33 | 11 | 90 | 22 | 20 |
| 1878 | 7 | 31 | 10 | 97 | 20 | 76 |
| 1879 | 7 | 20 | 10 | 28 | 18 | 91 |
| 1880 | 7 | 49 | 10 | 70 | 17 | 41 |

Gegenüber dem letzten Jahr zeigt sich somit pro 1880 ein Steigen beim Brennholz um 4 %, während der Preis des Bauholzes um 8 % und der durchschnittliche des Bau- und Brennholzes um 5 % gefallen ist.

In den verschiedenen Forstkreisen stellen sich die Holzpreise pro 1880 folgendermassen:

| Forstkreis. | Brennholz. | Bauholz. | Durchschnitt von Brenn- und Bauholz. |
|------------------|------------|----------|--------------------------------------|
| | Festmeter. | | |
| Oberland . . . | Fr. | Rp. | Fr. |
| Oberland . . . | 11 | 09 | 13 |
| Thun | 9 | 81 | 21 |
| Mittelland . . . | 11 | 85 | 21 |
| Emmenthal . . . | 11 | 60 | 15 |
| Seeland | 13 | 36 | 19 |
| Erguel | 6 | 74 | 14 |
| Pruntrut | 10 | 35 | 18 |
| | | | 75 |
| Im alten Kanton | 11 | 67 | 17 |
| Im Jura | 9 | 30 | 16 |
| Im ganzen Kanton | 10 | 70 | 17 |
| | | | 46 |
| | | | 12 |
| | | | 91 |

Auffallend niedrig sind die Brennholzpreise im Forstkreis Erguel; wenn man die Holzrüstkosten in Abzug bringt, so kommt der Nettoertrag per Ster durchschnittlich auf kaum Fr. 3 zu stehen. Es wird deshalb angemessen sein, mit dem Holzschlag zurückzuhalten, bis ein angemessener Erlös erhältlich ist.

Während des Betriebsjahres wurden mittelst *Anpflanzung von Schlägen* in Staatswaldungen bestockt:

| <i>Forstkreis.</i> | Fläche. | Pflanzen. | Anschlagspreis der Pflanzen. | Kosten mit Inbegriff der Pflanzen. | | |
|--|-----------|-----------|---------------------------------|--|--------|-----|
| Oberland | Hektaren. | Stück. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Thun | 2,05 | 12,040 | 366 | 10 | 655 | 25 |
| Mittelland | 9,30 | 95,700 | 933 | 70 | 1,920 | 67 |
| Emmenthal | 12,63 | 88,600 | 708 | 80 | 2,041 | 70 |
| Seeland | 16,63 | 138,580 | 1,567 | 80 | 2,368 | 50 |
| Erguel | 4,71 | 26,880 | 293 | 90 | 851 | 83 |
| Pruntrut | 7 | 57,400 | 638 | — | 1,582 | 50 |
| | 11,07 | 80,600 | 967 | 20 | 3,286 | 90 |
| | 63,39 | 499,800 | 5,475 | 50 | 12,707 | 35 |
| Nachbesserungen älterer Kulturen . . . | 10,87 | 82,735 | 830 | 90 | 2,162 | 75 |

Auf einer Fläche von 39,5 Hektaren wurden zudem sogenannte Untersaaten mit Weisstannen ausgeführt.

Weiden und Moosboden wurden aufgeforstet:

| <i>Forstkreis.</i> | Fläche. | Verwendet. | | Anschlagspreis der Pflanzen. | Kosten mit Inbegriff der Pflanzen. | | |
|--|-----------|------------|-----------|---------------------------------|--|-------|-----|
| | | Samen. | Pflanzen. | | Fr. | Rp. | |
| Oberland | Hektaren. | Kg. | Stück. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Thun | 2,91 | — | 20,060 | 227 | 50 | 522 | 30 |
| Mittelland | 13,80 | — | 125,410 | 1,432 | 60 | 2,883 | 62 |
| Emmenthal | 23,59 | — | 159,000 | 1,271 | 60 | 3,492 | 85 |
| Seeland | 2,07 | — | 20,680 | 247 | 90 | 555 | 64 |
| | 17,40 | 30 | 36,500 | 313 | — | 1,516 | 50 |
| | 59,77 | 30 | 361,650 | 3,492 | 60 | 8,970 | 91 |
| Nachbesserungen älterer Kulturen . . . | 6,45 | — | 46,050 | 349 | 60 | 1,009 | 85 |

Gemäss dem Wunsche der Staatswirtschaftskommission werden diese letztern Aufforstungen im Speziellen angegeben:

| Name der Weid, des Moosbodens etc. | Fläche. | Verwendet. | | Kosten mit Inbegriff der Pflanzen. | |
|--|---------|------------|-----------|------------------------------------|-----|
| | | Samen. | Pflanzen. | Fr. | Rp. |
| Forstkreis Oberland. | | | | | |
| <i>Mühlethalwald</i> , Oberausweid und Ortweid | 0,64 | — | 4,410 | 142 | 80 |
| <i>Gridenwald</i> , Gemeindeschlag | 1,30 | — | 9,000 | 142 | — |
| <i>Niesenwald</i> , Röllerenweid | 0,58 | — | 4,000 | 149 | — |
| <i>Burggrabenwald</i> , Raffiweid | 0,24 | — | 1,650 | 56 | 50 |
| <i>Bybergwald</i> , Balmweid | 0,40 | — | 2,700 | 93 | — |
| Forstkreis Thun. | | | | | |
| <i>Grubenberge</i> | 1,0 | — | 7,800 | 262 | 40 |
| <i>Knubelweiden</i> | 2,0 | — | 19,000 | 390 | 60 |
| <i>Aebersoldweide</i> | 0,5 | — | 4,760 | 211 | 72 |
| <i>Hirsetschwendi</i> , Stauffenweid | 1,0 | — | 10,000 | 280 | 93 |
| <i>Rauchgrat</i> , Schallenberg | 2,7 | — | 25,700 | 598 | 10 |
| <i>Hohneggschwand</i> | 2,7 | — | 21,050 | 377 | 90 |
| <i>Hohnegg mit Kalthüttli</i> | 4,2 | — | 39,700 | 819 | 77 |
| Forstkreis Mittelland. | | | | | |
| <i>Längenei</i> , Gurtnerenweide | 8,20 | — | 51,300 | 1,207 | 40 |
| <i>Steckhütten</i> , Schwandmatte | — | — | — | 162 | 75 |
| » oberer Wysstannengrat | 13,0 | — | 91,000 | 1,871 | 30 |
| » Blattern- und Steinbachweide | 4,14 | — | 29,000 | 505 | — |
| Forstkreis Emmenthal. | | | | | |
| <i>Hegenalp</i> | 2,07 | — | 20,680 | 555 | 64 |
| Forstkreis Seeland. | | | | | |
| <i>Schwarzgraben</i> | 5,27 | — | 25,300 | 886 | 45 |
| <i>Fanel</i> | 16,28 | 30 | 40,650 | 1,267 | 50 |

Es sind noch aufzuforsten: Weiden 338,41 Hektaren,
Moosland 168 »

Da durch Aufforstung der Weiden wichtige Schutzwaldungen gewonnen werden, können zufolge Beschluss der Bundesversammlung vom 6. Dezember 1880 in Zukunft vom Bund angemessene Beiträge (30—70 %) an die Kosten dieser Aufforstungen verlangt werden.

In den *Saat- und Pflanzschulen* wurden 658,62 Kilogramm Samen gesät und 2,177,918 Stück Pflanzen verschult; die daherigen Kosten betragen Fr. 16,243. 73.

Diese Pflanzenerziehung vertheilt sich nach den verschiedenen Forstämtern in folgender Weise:

| Forstkreis. | Aufwand. | | | |
|------------------|----------|---------------------|---------|-----|
| | Samen. | Pflanzen verschult. | Kosten. | |
| | Kg. | Stück. | Fr. | Rp. |
| Oberland . . . | 40 | 139,978 | 2,077 | 65 |
| Thun . . . | 56,500 | 641,700 | 4,179 | 63 |
| Mittelland . . . | 86 | 299,350 | 1,896 | 70 |
| Emmenthal . . . | 106,750 | 540,130 | 1,884 | 20 |
| Seeland . . . | 249,875 | 103,960 | 2,399 | 60 |
| Erguel . . . | 30 | 175,800 | 1,775 | 60 |
| Pruntrut . . . | 89,500 | 277,000 | 2,030 | 35 |
| Summa | 658,625 | 2,177,918 | 16,243 | 73 |

Die Saat- und Pflanzschulen ergaben folgende Gelderträge:

| Forstkreis. | Verwendung in Staatswaldungen. | | Verkauft. | | Summa. | |
|------------------|--------------------------------|-----|-----------|-----|--------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Oberland . . . | 702 | 60 | 1,495 | 55 | 2,198 | 15 |
| Thun . . . | 2,491 | 10 | 2,809 | 95 | 5,301 | 05 |
| Mittelland . . . | 2,248 | 40 | 1,349 | — | 3,597 | 40 |
| Emmenthal . . . | 2,144 | 50 | 3,089 | — | 5,233 | 50 |
| Seeland . . . | 916 | 80 | 1,078 | 59 | 1,995 | 39 |
| Erguel . . . | 678 | — | — | — | 678 | — |
| Pruntrut . . . | 967 | 20 | 2,009 | 70 | 2,976 | 90 |
| Summa | 10,148 | 60 | 11,831 | 79 | 21,980 | 39 |

Der Pflanzenverkauf ist gegenüber früheren Jahren wider Erwarten etwas gestiegen, während der Tarif für denselben der gleiche geblieben ist.

Im Ganzen sind 1,359,671 Stück Pflanzen verkauft worden, wovon 75 % Rothannen, 15 % Weissannen, 8 % andere Nadelhölzer und 2 % Laubhölzer. Zum Verkauf waren ausgeschrieben 1,814,226 Stück.

Von den verkauften Pflanzen fanden Verwendung:

| | Innerhalb des Kantons. | Ausserhalb des Kantons. |
|-----------------------|------------------------|-------------------------|
| | Stück. | Stück. |
| Verschulte Pflanzen | 730,466 | — |
| Unverschulte Pflanzen | 617,405 | 11,800 |
| Summa | 1,347,871 | 11,800 |

Ueber die Verwendung der im Jahr 1880 zu Wegbauten in den Staatswaldungen bestimmten Summen gibt folgende Tabelle Auskunft:

| Forstkreis. | Unterhalt. | | Neue Anlagen und grössere Korrekturen. | | Summa. | |
|------------------|------------|-----|--|-----|--------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Oberland . . . | 638 | 20 | 884 | — | 1,522 | 20 |
| Thun . . . | 928 | 34 | 2,992 | 41 | 3,920 | 75 |
| Mittelland . . . | 1,451 | 30 | 3,204 | 05 | 4,655 | 35 |
| Emmenthal . . . | 2,111 | 25 | 1,776 | 36 | 3,887 | 61 |
| Seeland . . . | 1,048 | 09 | 2,157 | 67 | 3,205 | 76 |
| Erguel . . . | 217 | 50 | 4,937 | 95 | 5,155 | 45 |
| Pruntrut . . . | 1,253 | 30 | 4,505 | 25 | 5,758 | 55 |
| Summa | 7,647 | 98 | 20,457 | 69 | 28,105 | 67 |

Die wichtigsten, im Betriebsjahr ausgeführten neuen Weganlagen und grösseren Korrekturen sind:

Im Forstkreis Oberland.

| | Länge. | Kosten. |
|--|-----------|------------|
| | Meter. | Fr. Rp. |
| Buchholzkopf, Neuanlage eines Schlittweges | | 126 84. — |
| Schmelziwald, Fortsetzung des Schlittweges | | 300 400. — |
| Maizaunwald, Fortsetzung des Schlittweges | | 300 400. — |

Im Forstkreis Thun.

| | | | |
|--|-----------|-----|-----------|
| Schlegelholz, neue Weganlage, zweiter Theil | | 192 | 545. — |
| Wildeney, neue Weganlage mit Schwellenbau und zwei Thalsperren | | 320 | 2,447. 41 |

Im Forstkreis Mittelland.

| | | | |
|--|-----------|-------|-----------|
| Längeneiwald, Hiebsfolge C, Erstellung eines Schlittweges | | 550 | 110. 20 |
| » Hiebsfolge C, Herstellung eines unfahrbaren gewordenen Holzabfuhrweges | | 462 | 300. 70 |
| » Hiebsfolge D, Anlage eines neuen Holzabfuhrweges | | 1,048 | 2,410. 55 |
| » Hiebsfolge D, Anlage eines Steinbettes (Stygmoosweg) | | 255 | 382. 60 |

| | Im Forstkreis Emmenthal. | Länge. Meter. | Kosten. Fr. Rp. |
|---|---------------------------------|------------------|--------------------|
| Eyberg, Vollendung der neuen Weganlage | 180 | 96. 40 | |
| Ruppisberg, Beitrag zur Korrektion des Hüntelweges | 300 | 141. 10 | |
| Muhleren, Korrektion des Geissmont-Muhlerenweges | — | 210. — | |
| Thorbergalp, Korrektion des Hauptabfuhrweges | 147 | 185. 40 | |
| Bärenried, Korrektion des östlichen Abfuhrweges | 532 | 503. 76 | |
| Brandisberg, Neuanlage eines Abfuhrweges | 230 | 125. — | |
| Bachhochwald, Anlage eines Schlittweges | 337 | 180. 50 | |
| Ausserberg, Anlage des Abfuhrweges über die Waldenalp | 560 | 334. 20 | |

Im Forstkreis Seeland.

| | | |
|---|-----|---------|
| Lengholz, Korrektion des Hinterriedweges | 330 | 198. 75 |
| Büttenberg, Korrektion des Bartlomehofweges | 305 | 883. — |
| » neue Weganlage | 150 | 125. — |
| Herrenwald, neue Weganlage | 127 | 97. 30 |
| Klosterwald, neue Weganlage, begonnen | — | 80. — |
| Hardtwald, neue Weganlage | 898 | 510. 77 |
| Rapperswyl-Pfrundwald, neue Weganlage | 252 | 185. 05 |
| Grossaffolternwald, neue Weganlage | 60 | 59. 80 |
| Lyss-Dreyhubel, neue Weganlage | 202 | 18. — |

Im Forstkreis Erguel.

| | | |
|--|-----|-----------|
| Montoz, neue Weganlage (Fortsetzung) | 140 | 345. 70 |
| » neue Weganlage | 675 | 1,707. 50 |
| Combe-Pierre, neue Weganlage | 380 | 2,884. 75 |

Im Forstkreis Pruntrut.

| | | |
|---|-------|-----------|
| Les Ordons, neue Weganlage | 1,724 | 2,930. 80 |
| Héglise und Mégolis, neue Weganlage | 499 | 1,376. 85 |
| Montbreux, neue Weganlage | 92 | 197. 60 |

3. Rechnungsverhältnisse.

Nach der Staatsrechnung beträgt für das Wirtschaftsjahr 1880 der Reinertrag der Staatswaldungen Fr. 399,688. 90.

Im Detail stellen sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

I. Einnahmen.*A. Haupt- und Zwischennutzungen.*

| | Festmeter. | Fr. Rp. | Fr. Rp. |
|---|------------|-------------|-------------|
| a. Verkäufe. | | | |
| Ertrag an Brennholz | 36343,3 | 375,916. 24 | |
| Ertrag an Bauholz | 17900,5 | 306,357. 23 | |
| Steigerungsvorbehälte | | 16,100. 64 | |
| | | | 698,374. 11 |
| b. Lieferungen an Berechtigte und Arme. | | | |
| Brennholz | 1944,7 | 18,341. 75 | |
| Bauholz | 29,7 | 561. 60 | |
| | 56218,2 | | 18,903. 35 |

B. Nebennutzungen.

| | | | |
|-----------------------------------|---|------------|--|
| 1) Erlös von Lohrinde | — | — | |
| 2) Stocklosungen | | 626. 65 | |
| 3) Grubenlosungen | | 1,331. 90 | |
| 4) Weid- und Lehenzinse | | 18,451. 70 | |

C. Verspätungszinse

| | | | |
|---|--|-------|-------------|
| D. Rückvergütung von Rechtskosten | | 50. — | |
| | | | 745,290. 93 |

Gesammteinnahmen

II. Ausgaben.

A. Kosten der Forstverwaltung.

| | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
|---|--|---------|-----|---------|-----|-----|-----|
| 1) Besoldungen der Kreisoberförster | | 28,000. | — | | | | |
| 2) Büreaukosten derselben | | 3,715. | 03 | | | | |
| 3) Reisekosten derselben | | 11,684. | 20 | | | | |
| | | | | 43,399. | 23 | | |

B. Wirtschaftskosten.

| | | | | | | | |
|---|--|----------|----|----------|----|--|--|
| 1) Waldkulturen, nach Abzug des Pflanzenerlöses | | 13,236. | 53 | | | | |
| 2) Weganlagen | | 27,926. | 97 | | | | |
| 3) Hütlöhne (Bannwartenlöhne) | | 44,120. | — | | | | |
| 4) Rüstlöhne | | 122,746. | 45 | | | | |
| 5) Marchungen und Vermessungen | | 2,938. | 35 | | | | |
| 6) Steigerungs- und Verkaufskosten | | 6,037. | 99 | | | | |
| 7) Scconti für Baarzahlungen | | 1,185. | 64 | | | | |
| | | | | 218,191. | 93 | | |

C. Beschwerden.

| | | | | | | | |
|---|--|---------|----|---------|----|----------|----|
| 1) Lieferungen an Berechtigte und Arme | | 18,630. | 41 | | | | |
| 2) Staatssteuern | | 27,634. | 75 | | | | |
| 3) Gemeindesteuern | | 37,745. | 71 | | | | |
| | | | | 84,010. | 87 | | |
| Summa der Einnahmen | | | | | | 745,290. | 93 |
| Summa der Ausgaben | | | | | | 345,602. | 03 |
| <i>Reinertrag der Staatsforstverwaltung</i> | | | | | | 399,688. | 90 |
| Gegenüber dem Budget ein Mehr von | | | | | | 1,188. | 90 |

E. Centralverwaltung der Domänen- und Forst-Direktion und allgemeine Forstpolizei.

Die Ausgaben und Einnahmen der Verwaltung sind folgende:

| | | Einnahmen. | Ausgaben. | |
|--|--|------------|-----------|----|
| | | Fr. | Rp. | |
| | | Fr. | Rp. | |
| 1) Besoldungen der Beamten, Angestellten, Büreau- und Reisekosten, Miethzinse | | — | — | |
| | | | 32,937. | 35 |
| 2) Forstpolizei und Förderung des Forstwesens: | | | | |
| a. Beiträge an Waldwirtschaftspläne und zur Förderung des Forstwesens im Allgemeinen | | — | — | |
| b. Bannwartenkurse | | — | — | |
| c. Verbauung von Wildbächen und forstpolizeiliche Aufforstungen | | — | — | |
| d. Für die 6 Revierförster im alten Kantonstheil | | — | — | |
| e. Für die 10 Sous-inspecteurs und Brigadiers-forestier im Jura | | — | — | |
| f. Für Forstamtsgehülfen | | — | — | |
| | | | 2,991. | 85 |
| | | | 1,007. | 20 |
| | | | 7,879. | 18 |
| | | | 18,511. | 04 |
| | | | 15,937. | 10 |
| | | | 10,451. | 85 |
| 3) Forstpolizeigebühren und Frevelbussen: | | | | |
| a. Für Waldausreutungen | | 1,840. | 55 | |
| b. Für Frevelbussen | | 3,497. | 39 | |
| | | 5,337. | 94 | |
| | | | 89,715. | 57 |

In Betreff der Kosten für die Centralverwaltung der Forsten und Domänen ist zu bemerken, dass vom 1. Januar 1881 an der bisherige Sekretär der Domänen- und Forstdirektion einzig auf die Domänendirektion übergeht, und dass auch von den Besoldungen der Angestellten, sowie den Bureau- und Reisekosten ein Drittel von der Domänenverwaltung getragen wird. Es ergibt sich hieraus für die Zukunft eine Reduktion der Auslagen für die Centralverwaltung der Forstdirektion von ca. Fr. 21,000.

Mit der Anfertigung von *Waldwirtschaftsplänen* geht es etwas langsam vorwärts; im Jahr 1880 sind nämlich nur für 6 Gemeinden mit 1909 Hektaren Waldungen wirtschaftliche Einrichtungen besorgt worden, und zwar 1487 Hektaren definitive und 422 Hektaren provisorische Waldwirtschaftspläne. Revisionen von Wirtschaftsplänen haben in 6 Gemeinden mit 1587 Hektaren Waldfläche stattgefunden.

Angefertigt sind gegenwärtig:

- | | |
|---|--|
| a. Definitive Wirtschaftspläne für 47,121 Hektaren. | b. Provisorische » » 422 » |
|---|--|

Summa 47,543 Hektaren

In Arbeit sind 34 Wirtschaftspläne für 6665 Hektaren.

Noch neu anzufertigen:

- | | |
|--|---|
| a. Definitive Wirtschaftspläne für 3,888 Hektaren. | b. Provisorische » » 19,264 » |
|--|---|

Im Rückstande sind hauptsächlich die Wirtschaftseinrichtungen in den Berggegenden.

Die Forstverwaltung hat bereits unzählige Versuche gemacht, durch Ermahnung und Belehrung einzuwirken, jedoch sind alle derartigen Bemühungen sozusagen erfolglos geblieben. Unter dem Vorwande, dass sie die durch die Wirtschaftspläne verursachten Kosten nicht aufzubringen vermögen, suchen die Gemeinden und Korporationen diese Arbeiten, welche sie als unnütz und die Interessen der Berggegenden gefährdendinstellen möchten, von Jahr zu Jahr zu verschieben. Der Grund der Abneigung gegen eine Ordnung der Wirtschaft liegt hauptsächlich darin, dass durch den Wirtschaftsplan den starken Uebernutzungen Halt geboten, der jährliche Abgabesatz bedeutend reduziert und die rücksichtslose Ausübung aller Nebennutzungen auf ein vernünftiges Mass zurückgeführt wird. Da jedoch nach dem eidgenössischen Forstgesetz im Jahr 1881 der Termin zur Beendigung dieser Arbeiten im eidgenössischen Forstgebiet abläuft, so wird die Forstdirektion genötigt sein, für die unter eidgenössischer Oberaufsicht stehenden Gemeinden und Korporationen, welche diese Arbeiten nicht rechtzeitig ausführen lassen, die Wirtschaftspläne auf Kosten der Waldbesitzer ausführen zu lassen.

Die Ausgaben für *Verbauungen und Aufforstungen* sind hauptsächlich den Gemeinden Schwanden, Lütschenthal, Brienzwyler und Schwenden zu gut gekommen. An die Gesamtkosten der von diesen Gemeinden ausgeführten Verbauungs- und Aufforstungsarbeiten hat der Kanton mit Subsidien von 30 %, der Bund mit solchen von 40—50 % beigetragen. Durch diese Arbeiten sind nicht nur schwierige Aufforstungen und neue Waldanlagen zu Stande gekommen, sondern es ist auch der armen Bevölkerung dieser Gemeinden Gelegenheit zu einem bescheidenen Verdienste geboten worden. Voraussichtlich werden derartige Arbeiten, die nach dem eidgenössischen Forstgesetze durch Bundes- und kantonale Beiträge zu unterstützen sind, immer mehr zur Ausführung kommen, und daher dürfte in nächster Zeit eine Erhöhung dieses Kredites nothwendig werden.

Die Kosten der *Revierförster* im alten Kantonstheil kommen auf Fr. 18,511. 04, und diejenigen für die *Unterförster* und *Brigadiers forestiers* des Jura auf Fr. 15,937. 10 zu stehen. Da die Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen im alten Kanton 89,496 Hektaren, im Jura dagegen blos 43,159 Hektaren ausmachen, so besteht offenbar hinsichtlich der Vertheilung des Forstpersonals ein Missverhältniss, welches in der neuen Forstorganisation in der Weise zu ändern ist, dass die Zahl der Förster im alten Kanton vergrössert, diejenige im Jura dagegen vermindert wird.

Die Leistungen dieser Forstbeamten bestehen hauptsächlich:

- in der Handhabung der forstpolizeilichen Aufsicht über die Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen;
- in der Aufsicht und Mithilfe bei der Bewirthschaftung der Gemeinde- und Korporationswaldungen;
- in der Sorge für die Erhaltung der Privatwälder durch Ermahnung und Belehrung der Eigentümer.

Die vortheilhafte Einwirkung dieser Beförsterung auf das bernische Forstwesen lässt sich nicht bestreiten und es ist nur zu bedauern, dass dieselbe nicht konsequent im ganzen Kanton durchgeführt ist. Die Kreisoberförster bemühen sich zwar, mit Beihilfe der Oberbannwarthe, für einzelne Bezirke die Revierförster zu ersetzen, allein die übrigen Geschäfte lassen zur Besorgung dieser Waldungen entschieden zu wenig Zeit übrig.

Die zur Bewirthschaftung der Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen angestellten Forstbeamten (Revierförster, Unterförster und Brigadiers forestiers) vertheilen sich auf die verschiedenen Gegenden in folgender Weise:

| | Zahl der Förster. | Gemeinde- und Korporations- waldungen. | Privat- waldungen. | Summa. |
|---|-------------------------|--|-----------------------|-----------|
| 1) Alter Kantonstheil: | | Hektaren. | Hektaren. | Hektaren. |
| a. Eidgenössisches Forstgebiet. | 5 | 27,460 | 27,570 | 55,030 |
| b. Ausserhalb dieses Gebietes. | 1 | 16,161 | 18,305 | 34,466 |
| 2) Jura | 9 | 33,739 | 9,420 | 43,159 |

Ueber die im Betriebsjahr 1880 in andern als in den Staatswaldungen ausgeführten *Forstkulturen* gibt nachfolgende Zusammenstellung einigen Aufschluss.

| Forstkreis. | Aufforstungen in | | | | | | Grösse der Saat- und Pflanzschulen. | |
|---|--------------------------------------|-----------|--------|------------------|-----------|--------|--------------------------------------|------------------|
| | Gemeinde- und Korporationswaldungen. | | | Privatwaldungen. | | | | |
| | Fläche. | Pflanzen. | Samen. | Fläche. | Pflanzen. | Samen. | Gemeinde- und Korporationswaldungen. | Privatwaldungen. |
| Oberland | 28,63 | 166,650 | — | 1,6 | 9,350 | — | 1,08 | — |
| Thun | 17,50 | 134,590 | 2,5 | 24 | 167,975 | — | 0,58 | 0,01 |
| Mittelland | 83 | 597,000 | 700 | 54 | 390,000 | 50 | 13 | 1,50 |
| Emmenthal | 54,68 | 546,800 | 38,5 | 43,24 | 432,450 | 28 | 1,27 | 0,07 |
| Seeland | 54,90 | 391,000 | 118 | 30 | 209,000 | 104 | 2,51 | 0,26 |
| Erguel | 24 | 150,000 | 30 | 1,90 | 13,500 | — | 1,20 | 0,12 |
| Pruntrut | 55,95 | 394,000 | — | — | — | — | 2,16 | — |
| Summa . . | 318,66 | 2,380,040 | 889 | 154,74 | 1,222,275 | 182 | 21,80 | 1,96 |
| Davon fallen auf das eidgenössische Forstgebiet | 93,55 | 642,240 | 302,5 | 65,78 | 469,175 | — | 7,79 | 0,01 |

Bewilligungen zum Holzverkauf in den Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen wurden von der Forstdirektion ertheilt:

| | 1877 | 1878 | 1879 | 1880 |
|---|------------|------------|------------|------------|
| 1) In den 12 Amtsbezirken, die zum eidg. Forstgebiet gehören: | Festmeter. | Festmeter. | Festmeter. | Festmeter. |
| Frutigen | 687 | 640 | 180 | 75 |
| Interlaken | 2,033 | 340 | 1,528 | 2,441 |
| Konolfingen | 4,480 | 2,050 | 2,892 | 9,564 |
| Oberhasle | 252 | 1,280 | 843 | 1,893 |
| Saanen | 3,460 | 3,216 | 1,419 | 5,690 |
| Schwarzenburg | 924 | 780 | 247 | 93 |
| Seftigen | 1,395 | 592 | 230 | 664 |
| Signau | 13,279 | 6,716 | 6,062 | 33,816 |
| Niedersimmenthal | 1,373 | 1,110 | 215 | 4,078 |
| Obersimmenthal | 2,584 | 2,278 | 1,198 | 3,467 |
| Thun | 2,530 | 2,350 | 1,309 | 2,313 |
| Trachselwald | 1,480 | 1,256 | 770 | 2,760 |
| | 34,477 | 22,608 | 16,893 | 66,854 |
| 2) In den übrigen Amtsbezirken des alten Kantonsth.: | | | | |
| Aarberg | 2,595 | 60 | 486 | 325 |
| Aarwangen | 3,915 | 1,936 | 3,292 | 2,296 |
| Bern | 4,527 | 1,334 | 8,928 | 1,050 |
| Büren | 160 | 365 | 150 | 377 |
| Burgdorf | 3,805 | 3,062 | 1,374 | 1,154 |
| Erlach | — | 1,160 | 689 | 1,187 |
| Fraubrunnen | 1,625 | 1,690 | 652 | 853 |
| Laupen | 585 | 524 | 54 | 54 |
| Nidau | — | — | 420 | 201 |
| Wangen | 2,650 | 111 | 2,390 | 2,635 |
| | 19,862 | 10,242 | 18,435 | 10,132 |

| | 1877 | 1878 | 1879 | 1880 |
|----------------------|------------|------------|------------|------------|
| 3) Im Jura: | Festmeter. | Festmeter. | Festmeter. | Festmeter. |
| Biel | 567 | 1,317 | — | — |
| Courtelary | 312 | 7,280 | 2,122 | 10,542 |
| Delsberg | 5,496 | 38,947 | 8,802 | 13,225 |
| Freibergen | 747 | — | 360 | 4,600 |
| Laufen | 507 | 80 | 920 | 5,625 |
| Münster | 2,200 | 3,562 | 5,141 | 7,811 |
| Neuenstadt | — | 2,026 | 680 | 400 |
| Pruntrut | 2,268 | 8,850 | 10,992 | 7,771 |
| | 12,097 | 62,062 | 29,017 | 49,974 |
| Im ganzen Kanton | 66,436 | 94,912 | 64,345 | 126,960 |

Da im Durchschnitt während der letzten 10 Jahre alljährlich 72,518 Festmeter zum Schlag und Verkauf bewilligt wurden, so ergibt sich, dass die Abholzungen für den Handel im Jahr 1880 trotz der niedrigen Holzpreise eine übermässige Höhe erreicht haben. Namentlich gilt dies für die der eidgenössischen Oberaufsicht unterstellte Zone des Kantons und hier wieder speziell für die Amtsbezirke Signau und Konolfingen. Es ist nicht denkbar, dass diese Abholzungen noch einige Zeit in demselben Masse fortgesetzt werden können, ohne empfindliche nachtheilige Folgen zu hinterlassen, und daher hält sich die Forstdirektion für verpflichtet, in Zukunft bei der Ertheilung von Holzschlagbewilligungen zurückhaltender zu sein.

Grosse Holzschläge zum Verkauf wurden übrigens auch im Jura geführt, aber hier zum Unterschied vom eidgenössischen Forstgebiet, wo beinahe ausschliesslich die Privatwaldungen in Anspruch genommen werden, fallen die Exploitationen mehr auf die Gemeinde-

waldungen. Diese ausserordentlichen Nutzungen sind daher hier auch weniger bedenklich, indem sämmliche Gemeinden Wirthschaftspläne besitzen und das zum Verkauf geschlagene Holz jeweilen auf den ordentlichen Jahresnutzungen wieder eingespart wird. Zudem haben nunmehr die meisten Gemeinden auf richtiger und solider Grundlage Anleihen aufgenommen,

die nach und nach amortisiert werden, so dass in Zukunft diese grossen Holzverkäufe nicht mehr nöthig sein sollen.

Die Bewilligungen zur *bleibenden Waldausreutung* vertheilen sich auf die verschiedenen Amtsbezirke in folgender Weise:

| Amtsbezirk. | Bewilligte bleibende Ausreutungen. | | | Gegen | | | | |
|--|------------------------------------|-------|-----|--------|--------------|-----|------|-----|
| | Hekt. | Aren. | □M. | andere | Anpflanzung. | □M. | Fr. | Rp. |
| Aarberg | 1 | 52 | 40 | — | — | — | 338 | 65 |
| Aarwangen | — | 59 | 87 | — | — | — | 132 | 30 |
| Bern | 4 | 68 | 11 | 3 | 70 | 68 | 142 | 75 |
| Burgdorf | 1 | 24 | 28 | — | 76 | 58 | 149 | 80 |
| Fraubrunnen | 1 | 25 | 20 | — | — | — | 278 | 20 |
| Konolfingen | 1 | 40 | 05 | — | 9 | 20 | 300 | 80 |
| Laupen | — | 34 | 20 | — | 34 | 20 | — | — |
| Seftigen | — | 74 | 26 | — | 15 | 65 | 131 | 20 |
| Signau | — | 49 | 02 | — | 50 | 46 | — | — |
| Trachselwald | 1 | 44 | 11 | 5 | 14 | 80 | 141 | 45 |
| Wangen | 1 | 29 | 77 | — | — | — | 288 | 40 |
| Total im Forstjahr 1879/80 . . . | 15 | 01 | 27 | 10 | 71 | 57 | 1903 | 55 |
| Summa gegen andere Anpflanzung . . . | 10 | 71 | 57 | | | | | |
| Mehr ausgereutet als angepflanzt . . . | 4 | 29 | 70 | | | | | |

Dagegen hat der Staat 66,22 Hektaren Weiden und Moosboden, überhaupt Kulturländereien aufgeforstet.

Bern, den 21. Februar 1881.

Der Forstdirektor:

Rätz.